

Weitere Informationen unter Tel: 089/72400-1100

Bitte  
ausreichend  
freimachen

Sekretariat  
Prof. Dr. Dr. Manfred Gross  
Internistische Klinik Dr. Müller  
Am Isarkanal 36  
81379 München

Mittwoch, 9. Juli 2014 • 18.00 Uhr

## REFERENTEN

Prof. Dr. med. Sigmund Silber  
Kardiologische Praxis und Praxisklinik  
Belegarzt Kardiologie  
Leiter der Chest Pain Unit  
der Internistischen Klinik Dr. Müller

PD Dr. med. Constanze Kubisch  
Oberärztin  
Internistische Klinik Dr. Müller

Dr. med. Rainer Olze  
Ltd. Oberarzt  
Internistische Klinik Dr. Müller

Dr. med. Claudia Stautner-Brückmann  
Belegärztin Angiologie  
Internistische Klinik Dr. Müller

**Von der Bayerischen Landesärztekammer  
wurden 4 Fortbildungspunkte erteilt**

### Veranstaltungsort:

Vortragssaal der Internistischen Klinik Dr. Müller  
Am Isarkanal 36  
81379 München (U3, Haltestelle Thalkirchen)

### Veranstalter:

INTERNISTISCHE KLINIK  
DR. MÜLLER  MÜNCHEN

 Bayer HealthCare  
Bayer Vital

# Neue Aspekte zur oralen Antikoagulation im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Wirtschaftlichkeit



**Mittwoch, 9. Juli 2014  
18:00 Uhr**

Vortragssaal der Internistischen Klinik Dr. Müller

## MÜNCHEN

**4 Fortbildungspunkte der Bayerischen  
Landesärztekammer**

INTERNISTISCHE KLINIK  
DR. MÜLLER  MÜNCHEN

Ärztliche Fortbildungsveranstaltung

**Neue Aspekte zur oralen  
Antikoagulation im Spannungsfeld  
zwischen Leitlinien und  
Wirtschaftlichkeit**

Mittwoch, 9. Juli 2014 • 18:00 Uhr

## PROGRAMM

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

die neuen Gerinnungshemmer, anfangs meist als NOAKs (neue orale Antikoagulantien) und jetzt als DOAKs (direkte orale Antikoagulantien) bezeichnet, haben das therapeutische Spektrum erheblich erweitert. Die Therapie ist einfacher geworden, regelmäßige Gerinnungskontrollen entfallen, und den Patienten mit schwer einzustellender Antikoagulation scheint es nicht mehr zu geben.

Sind diese neuen Substanzen aber auch ausreichend sicher? Muss mit neuen Nebenwirkungen gerechnet werden? Ist der Wegfall der zumindest anfänglichen Gerinnungskontrollen ein Segen oder ein Risiko? Können die DOAKs in allen Situationen die bewährten und etablierten Vitamin-K-Antagonisten ersetzen oder gibt es Patienten, die besser mit den bisherigen Möglichkeiten antikoaguliert werden sollten?

Vor dem Hintergrund der verschiedenen Plättchenhemmer (von ASS über Clopidogrel bis zu den neueren Substanzen Prasugrel oder Ticagrelor) stellt sich zudem die Frage, welche Plättchenhemmer mit welchen Antikoagulantien kombiniert werden dürfen oder ob es Kombinationen gibt, die besser vermieden werden sollten.

Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns an diesem Abend mit Ihnen auseinander setzen wollen. Ich würde mich freuen, wenn diese Veranstaltung auf Ihr Interesse trifft und wir Sie in unserer Klinik begrüßen könnten.

Ihr

Prof. Dr. Dr. M. Gross  
Ärztlicher Direktor  
Internistische Klinik Dr. Müller

**Mittwoch, 9.Juli.2014, 18.00 – 20.15 Uhr**

### **Neue Aspekte zur oralen Antikoagulation im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Wirtschaftlichkeit**

**18:00 Prof. Dr. med. Sigmund Silber**  
Begrüßung und Einleitung

**18:15 PD Dr. med. Constanze Kubisch**  
*Dilemma der DOAKs:  
Weniger Hirnblutungen -  
mehr gastrointestinale Blutungen?*

Diskussion

**18:45 Dr. med. Rainer Olze**  
*Wahl des DOAKs in Abhängigkeit vom Ausmaß der Niereninsuffizienz:  
Gibt es noch Indikationen für Vit-K-Antagonisten bei Vorhofflimmern?*

Diskussion

**19:15 Dr. med. Claudia Stautner-Brückmann:**  
*Therapie Phlebothrombose und Lungenembolie unter Berücksichtigung des Behandlungsalltags*

Diskussion

**19:45 Prof. Dr. med. Sigmund Silber:**  
*- Langzeit-Sekundärprophylaxe nach akutem Koronarsyndrom mit Rivaroxaban?  
- Neue Leitlinien zur Triple-Therapie*

Diskussion

**Anschließend Gelegenheit zum kollegialen Meinungs-  
austausch beim Abendessen.**

## ANMELDUNG

An der Fortbildungsveranstaltung

**Neue Aspekte zur oralen Antikoagulation im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Wirtschaftlichkeit**

**am Mittwoch, 9.Juli.2014, 18.00 – 20.15 Uhr**

nehme ich teil

und bringe zusätzlich

Personen mit

Vorname:

Nachname:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Um Rückantwort bis 7. Juli 2014 wird gebeten

- mit dieser Antwortkarte per Post
- per E-Mail an: [Sekretariat@muellerklinik.de](mailto:Sekretariat@muellerklinik.de)
- oder per Fax an: 089/72400-1102